

25 Jahre Schwarzwildring Bad Kissingen

Rund 20 Arbeitsgemeinschaften zum Schwarzwild gibt es bereits in Bayern. Die älteste dieser Art ist der Schwarzwildring Bad Kissingen, der bereits vor 25 Jahren entstand. Nach seinem Vorbild hat der BJV-Arbeitskreis Schwarzwild auch das bayernweite Schwarzwildmonitoring ins Leben gerufen.

Im letzten Jahr feierte der Schwarzwildring Bad Kissingen sein 25-jähriges Bestehen.

Die Gründungssitzung fand am 4. April 1984 statt. Vordergründige Ziele waren damals die Minimierung der stellenweise hohen Wildschäden auf der rund 40.000 Hektar umfassenden Fläche und die Verbesserung der schlechten Struktur in den Schwarzwildbeständen. Weniger ging es um die zahlenmäßige Anhebung der Strecke.

Nach anfänglicher Skepsis seitens einiger Revierinhaber und Landwirte sank der Widerstand, nachdem die Ziele eines solchen Schwarzwildringes klar erkennbar wurden. Die Analyse der Abschusszahlen und der Wildschäden veranlasste immer wieder Änderungen der Bejagungsrichtlinien. Ein positiver Nebeneffekt war, dass sich die Revierinhaber untereinander besser kennen lernten und so ein gutes Vertrauensverhältnis aufbauten.

Bei den Treffen des Schwarzwildringes wurde nicht nur über die Bejagung selbst gesprochen. Vielmehr wurden im Rahmen von Vorträgen auch Themen wie Kirmung, Altersbestimmung, Ursachen überhöhter Bestände und Wildbretverwertung behandelt. Die fortlaufende Erhebung der Wildschäden und der Abschusszahlen zeigte bald Erfolge. Früh begann man, durch revierübergreifende Drückjagden dem Schwarzwild Herr zu werden. Durch das Auswerten der Ergebnisse und die ständige Anpassung an neue Situationen kam es auch zur Einführung eines jährlichen Schwarzwildtages, an dem sich alle Reviere des Schwarzwildringes beteiligen. An diesem Tag wird mit Hunden und Treibern das Schwarzwild auf großer Fläche beunruhigt. Dabei werden bis zu zehn Prozent des jährlichen Abschusses getätigt.

Der Schwarzwildring Bad Kissingen lebt nach wie vor von

der Mitwirkung der Jäger an der Basis. Besonders sei die gute Zusammenarbeit mit den Forstbetrieben der Bayerischen Staatsforsten und nicht zuletzt die Unterstützung durch die Untere Jagdbehörde des Landratsamtes Bad Kissingen erwähnt.

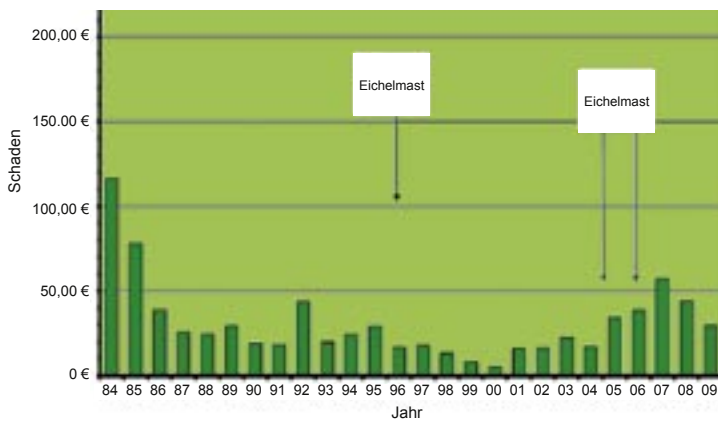
Der Schwarzwildring Bad Kissingen ist sicher einer der ersten in Bayern, die die Grundlagen für übergreifendes Bejagen des Schwarzwildes mit erarbeitet haben.

Auch konnte er die Erkenntnis liefern, dass die Erfassung und Analyse von Strecken und Wildschäden unbedingt notwendig sind. Diese Erkenntnis ist nun auch in das bayernweite BJV-Monitoring eingeflossen.

Die Mitglieder des Schwarzwildringes Bad Kissingen haben andere Arbeitsgemeinschaften in ganz Bayern bei ihren Gründungen unterstützt. Auch hier sind die Rückmeldungen sehr positiv.

R. Landgraf

Wildschaden pro erlegter Sau im SWR Bad Kissingen von 1984 bis 2009



Arbeitsgemeinschaft Schwarzwild in Freising gegründet

Am 5. Oktober wurde im Landratsamt Freising auf Initiative der Unteren Jagdbehörde und des Jagdberaters eine Arbeitsgemeinschaft Schwarzwild gegründet.

Im Vorfeld dazu wurden Informationsabende in den einzelnen Hegeringen und Hegegemeinschaften abgehalten, um die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft zu bestimmen. Sie setzt sich zusammen aus je einem Hegeringleiter mit Stellvertreter, einem Jagdvorsteher pro Hegering mit Stellvertreter, einem Mitglied des Bauernverbandes, einem

Vertreter des Amtes für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten, der Forstbehörde und der Unteren Jagdbehörde sowie dem Kreisjagdberater. Bei der Gründungsveranstaltung waren neben Landrat Michael Schwaiger auch Kreisjagdberater Josef Selmayer, der Stellvertretende Jagdberater Xaver Müller, Helmut Schreiber von der Unteren Jagdbehörde und der Erste Vorsitzende des Jagdschutz- und Jägervereins Freising, Walter Bott, anwesend. Thematische Unterstützung erhielten die Anwesenden

durch den Schwarzwildberater Franz Loderer, der über die richtige Hege und Bejagung von Schwarzkitteln referierte. Sein Ergebnis lautete: „Immer auf die Kleinen“. Das heißt, die Jäger sollen künftig ganzjährig Frischlinge und Über-

läufer bejagen. Aber alleine an den Jägern hängt es nach seinen Aussagen nicht, sondern es muss ein Miteinander von Landwirt, Förster und Jäger geben, um den Schäden und der Schwarzwildproblematik Herr zu werden.

C. Pagany

● Eine Auflistung weiterer BJV-Schwarzwildringe sowie Informationen zum landesweiten Schwarzwildmonitoring finden Sie im Internet auf der Homepage des BJV unter www.jagd-bayern.de. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die BJV-Geschäftsstelle, Simone Hafner, Tel.: 089/990234-34, E-mail: simone.hafner@jagd-bayern.de